

Anton Häring KG und HEWI G. Winker gründen Joint Venture

Das Joint Venture vereint das Know-how der beiden regionalen Fertigungsspezialisten Anton Häring KG, mit Hauptsitz in Bubsheim, und HEWI G. Winker GmbH & Co. KG, mit Hauptsitz in Spaichingen. Die neue Hightech-Produktion für komplexe Teile verfolgt ein klares Konzept mit starkem Zukunftspotenzial.

Die Unternehmen bündeln Unternehmensstärken.

Während die Anton Häring KG seit 60 Jahren als Spezialist für die Zuliefererindustrie unter anderem hochkomplexe Dreh- und Frästeile realisiert, glänzt HEWI G. Winker seit über 60 Jahren mit ressourcenschonenden Kaltfließpressteilen. Nun bündeln sie dieses Know-how zu einem starken Vorteilspaket auf dem Markt. Das neue Unternehmen realisiert komplexe Bauteile, bei welchen beide Verfahren der gleichberechtigten Gesellschafter gemeinsam zum Einsatz kommen. Mit dem Joint Venture bieten wir einen großen Mehrwert für unsere Kunden. Die Produktion vereint unsere Kompetenzen, indem im ersten Schritt die Kaltumformung zum Pressteil stattfindet und dieses Pressteil im zweiten Schritt mittels Zerspanung bearbeitet wird. Je komplexer die Teile, desto besser. Denn genau dann wird der Mehrwert spürbar“, bringt Markus Hänssler, CEO von HEWI, den neuen Fertigungsprozess des Joint Ventures auf den Punkt.

Produktion startet in China – langfristig steht eine weltweite Fertigung auf dem Plan.

Die Gespräche zum gemeinsamen Joint Venture nahmen die Unternehmen bereits 2020 auf. „Mit HEWI haben wir den idealen Partner gefunden, um gemeinsam neue Märkte zu erschließen und mit einem kombinierten Produktionsverfahren unsere beiden Kompetenzprofile zu erweitern und zusammenzuführen“, blickt Dr.-Ing. Jürgen Häring nach vorne. Für den Start wurde mit bestehenden Ressourcen gearbeitet. So findet die Fertigung am chinesischen Standort der Anton Häring KG statt. Langfristig soll sie über Europa und schließlich über die USA ausgerollt werden. Der Anbietermangel am Markt spricht für den Erfolg des Joint Ventures: Derzeit spielen nur wenige Unternehmen die Kombination beider Verfahren, zudem verfügt die Zusammenarbeit über einen entscheidenden Mehrwert, sind sich die Geschäftsführer einig: „Jedes Unternehmen für sich ist ein Experte auf seinem Gebiet. Nun kombinieren wir unsere enorme Erfahrung und Innovationskraft“, führt Markus Hänssler an und ergänzt: „Im Ergebnis ist das keine Addition unserer Unternehmen, sondern eine vielfache Multiplikation unserer Leistungsstärke.“

Wachstum im Mittelpunkt: Die Zusammenarbeit eröffnet neue Marktfelder.

Das Produktportfolio des Joint Ventures konzentriert sich auf hochkomplexe Teile mit einem besonderen Augenmerk auf die Automobilindustrie. Mit der Entwicklung weg vom Verbrennungsmotor hin zu neuen Lösungen, stehen neue Geschäftsfelder im Fokus der Zuliefererindustrie: Lenkung, Fahrwerk, Wasserstofftechnologie und E-Mobilität. Für Produkte in diesen Themenfeldern ebnet Kaltfließpressteile als Ausgangsmaterial den Weg zu einer zukunftsfähigen Herstellung – und einem

stabilen Unternehmenswachstum. Häring betont: „Der Bedarf an komplexen Teilen in diesem Bereich ist riesig. Das Thema Nachhaltigkeit gewinnt in der Branche eine stärkere Rolle und damit auch entsprechende technologische Entwicklungen. Wir legen seit jeher Wert darauf, unseren CO2-Fußabdruck zu reduzieren und optimierte Technologien zu entwickeln. Wir ergänzen unser Leistungspaket mit der Zusammenarbeit an dieser Stelle perfekt: Mit der Bearbeitung von Pressteilen sinkt der Energiebedarf für die Herstellung komplexer Teile enorm, während gleichzeitig deutlich ressourceneffizienter gearbeitet werden kann.“ So bildet der erfolgreiche Vertragsabschluss einen wichtigen Schritt für beide beteiligten Unternehmen, um weiteres Wachstum in neuen Märkten voranzutreiben. „Von diesem Zusammenschluss profitieren alle Seiten: Unsere Kunden, der Markt und damit einher schaffen wir auch neue Arbeitsplätze“, führen Dr.-Ing. Jürgen Häring und Markus Hänssler nur einige Punkte der ambitionierten Zukunftsaussichten an. Das Joint Venture steht in jedem Fall auf soliden Füßen – mit den besten Aussichten.



V.l.n.r. Dr. Günther Meßmer (Geschäftsführung HEWI G. Winker), Miriam Häring (Geschäftsführung Anton Häring), Dr.-Ing. Jürgen Häring (Geschäftsführung Anton Häring), Dr. Peter Unseld (Geschäftsführung HEWI G. Winker), Robert Pemsel (Geschäftsführung Anton Häring), Peter Baraitaru (Geschäftsführung Anton Häring), Markus Hänssler (Geschäftsführung HEWI G. Winker), Tatjana Hänssler (Finanzen/Controlling HEWI G. Winker)

Firmenprofil HEWI G. WINKER GmbH & Co. KG

HEWI produziert seit über 60 Jahren hochwertige Fastener für die Automobilindustrie und den Maschinenbau. Die Sicherungs- und Befestigungselemente sowie Kaltfließpressteile des mittelständischen Unternehmens aus Spaichingen sind weltweit gefragt und setzen technische Standards. Dies belegen unter anderem Auszeichnungen, wie der Umwelttechnikpreis des Landes Baden-Württemberg und Patente für Produkte der Verbindungstechnik, mit denen HEWI auf dem Automobilmarkt führend ist. Über 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter produzieren in Spaichingen und Taiwan ca. 7,2 Millionen Teile am Tag.

Firmenprofil ANTON HÄRING KG

Die Anton Häring KG ist seit 60 Jahren der Fertigungsspezialist für Präzisionsteile in Groß- und Mittelserie für unterschiedliche Branchen und Anwendungen. Mit Stammsitz in Bubsheim und internationalen Standorten in Polen, China, USA und Tunesien beschäftigt der Familienkonzern rund 3.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit. Zudem gibt sich das Unternehmen nicht mit dem Status quo zufrieden: Die Weiterentwicklung von Prozessen, Maschinen und Verfahren ist fest in der DNA verankert und spiegelt sich im Motto „Wollen. Können. Machen.“ wider. Kunden und Mannschaftsmitglieder profitieren hierbei von der flachen internen Hierarchie, einer ausgezeichneten Ausbildungsstärke und dem persönlichen Engagement des Familienkonzerns.

Sie haben Fragen?

Ihr Pressekontakt im Unternehmen:

Frau Ramona Leibold

Anton-Häring-Straße 1 · 78585 Bubsheim

Tel.: +49 7429 932-593

ramona.leibold@de.anton-haering.com
